

INFORMATIONSDIENST HOLZ

Merkblattreihe Holzarten

Blatt 39 **Khaya**

Herausgeber: Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Rostocker Straße 16, 65191 Wiesbaden, Tel.: 0611/50 69 - 0

Das Holz der in den küstennahen Wäldern verbreiteten Art *Khaya ivorensis* zählt zu den am längsten bekannten Importhölzern. Es wird meist mit dem Holz von *Khaya anthotheca* zusammen gehandelt, das häufiger zur Verfügung steht und von der zuerst genannten Art kaum unterscheidbar ist. Wegen seiner hellen Rinde wird das Holz von *Khaya anthotheca* auch als „Acajou blanc“ bezeichnet, und es wird dabei irrtümlich auf ein ebenfalls helleres Holz geschlossen (vgl. „Anmerkungen“).

Die Khaya-Hölzer sind nahe botanische Verwandte des Amerikanischen Mahagoni (= *Swietenia macrophylla*) und der afrikanischen Mahagoni-Hölzer aus der Gattung *Entandrophragma*, wie z. B. das Sapelli und das Sipo (vgl. Merkblatt Nr. 1 „Sipo“, Nr. 2 „Sapelli“ und Nr. 18 „Amerikanisches Mahagoni“).

Weitere wichtige Handelsnamen: Acajou d'Afrique, -blanc, -rouge, Afrikanisches Mahagoni, Khaya Mahagoni, Grand Bassam, N'Dola, N'Gollon, Undianunu, Zaminguila.

Kurzzeichen nach DIN 4076/I: MAA

Botanische Bezeichnung: *Khaya ivorensis* und *Khaya anthotheca*: Familie der Meliaceen (Mahagonifamilie).

Natürliche Verbreitung: Afrika (Äquatorialguinea, Elfenbeinküste, Gabun, Ghana, Kamerun, Nigeria; für *Khaya anthotheca* außerdem: Angola, Kongo, Liberia, Uganda, Zaire und Zentralafrikanische Republik).

Beschreibung

Stammform: Überwiegend gut geformt mit Wurzelanläufen bis in 2 m Höhe; astfreie Längen meist um 20 m und mit Durchmesser um 1 m, vereinzelt auch bis 30 m lang und 2 m stark.

Farbe und Struktur des Holzes: Splint gelblich grau bis rosagrau und 4 bis 6 cm stark. Kernholz (frisch) blaß rosa bis hell rötlich braun, teils vom Splintholz nur schwach unterschieden; trockenes Holz am Licht schnell und deutlich nachdunkelnd ohne an Glanz zu verlieren. Poren grob, zerstreut und häufig mit dunklen Kernstoffpartikeln angefüllt, wie es auch bei Cedro und Amerikanischem Mahagoni zu beobachten ist. Hierdurch kann Khaya eindeutig von dem ähnlich strukturierten Okoume unterschieden werden. Markstrahlen auf glatten Tangentialschnitten als feine, bis etwa 1 mm hohe „Strichelung“ noch erkennbar. Speicherzel-

len nicht wahrzunehmen. Zuwachszonen, vor allem bei Hölzern von *Khaya anthotheca*, durch wechselnde Häufigkeit der Poren angedeutet, können zu einer leichten Fladerstruktur führen. Wechseldrehwuchs unterschiedlich ausgeprägt, jedoch meist weniger deutlich als bei Sapelli, Kosipo oder Sipo.

Gesamtcharakter: Rötlich braunes, meist schlicht strukturiertes Holz, das, wie Amerikanisches Mahagoni auch, in der Färbung und Dichte stärker schwanken kann.

Abweichungen: Häufig mit feinen, dunklen Gummiadern, auf Querschnitten als Bögen oder Kreise erkennbar. – Vereinzelt mit „weichem Kern“ und „Kurzbrüchigkeit“ im innersten Kernholz nahe der Markröhre.

